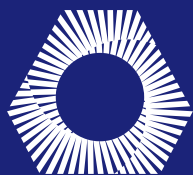


Dresdner
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

Rachmaninow Klavierkonzerte 1 & 2

SA 2. NOV 2024 | 19.30 UHR
KULTURPALAST



Dresdner
Philharmonie



FINDE DAS KLASSIK- KONZERT, DAS ZU DIR PASST!



Mach den Test auf
[dresdnerphilharmonie.de/
konzertfinder](https://dresdnerphilharmonie.de/konzertfinder)

SERGEI RACHMANINOW (1873–1943)

**Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 1 fis-Moll (1917)**

Vivace – Moderato

Andante

Allegro vivace

**Rhapsodie über ein Thema von Paganini
für Klavier und Orchester
(1934)**

Introduktion. Allegro Vivace

24 Variationen

Pause

**Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 c-Moll (1901)**

Moderato

Adagio sostenuto

Allegro scherzando

Krzysztof Urbański | Dirigent

Anna Vinnitskaya | Klavier

Dresdner Philharmonie

Zwischen dem Erbe der Romantik und Neuer Welt

Sergei Rachmaninow war einer der letzten Romantiker des 20. Jahrhunderts, einer der bedeutendsten Pianisten seiner Zeit und ein Komponist, der sich vor allem mit den beiden mittleren seiner insgesamt vier Klavierkonzerte unsterblich gemacht hat.

Rachmaninow war kein krampfhafter Modernisierer, er blieb stets seiner russischen Heimat, ihren Melodien, ihrem latenten Hang zur Melancholie treu: »In meinen Kompositionen habe ich keine bewussten Anstrengungen unternommen, originell, Romantiker, Nationalist oder sonst etwas zu sein«, behauptete er einmal mit dem für ihn so bezeichnenden Understatement, »die Musik muss aus dem Herzen kommen und zu Herzen gehen.«

Die Dresdner Philharmonie und Krzysztof Urbanski widmen sich mit der Solistin Anna Vinnitskaya allen fünf Werken, die Rachmaninow für Klavier und Orchester komponiert hat. Zu den vier Klavierkonzerten gesellt sich auch die »Rhapsodie über ein Thema von Paganini«.

Opus 1

Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 1

fis-Moll

Zweifel und Krisen sind unfreiwillig treue Begleiter im Leben von Sergei Rachmaninow. Hört man allerdings den Beginn seines ersten Klavierkonzerts, würde man diese Behauptung eher als

Fake-News einstufen: »Ich erinnere mich noch an jenen stürmischen Aufschwung, der den ganzen Konzertsaal aufrüttelte, als Rachmaninow nach zwei Takten des Orchester-Unisono sich mit reißenden

fortissimo-Oktaven auf die Tastatur des Flügels stürzte«. So blickt ein junger Musikstudent auf die Uraufführung des ersten Satzes aus Rachmaninows fis-Moll-Konzert 1892 zurück. »Die so machtvoll gepackten Zuhörer hielt er in nicht nachlassender Spannung bis ganz zum Schluss.«



Sergei Rachmaninow 1892
(19 Jahre alt)

Bei aller Verve und Wucht, mit der Rachmaninow sein erstes Klavierkonzert ausstattet: das Werk hat, vor allem angesichts der Popularität seiner Konzerte zwei und drei, bis heute einen schweren Stand – mögen bekennende Rachmaninow-Enthusiasten noch so unermüdlich die Bedeutung dieses Werkes hervorheben. Als Rachmaninow an diesem Konzert zu arbeiten beginnt, ist er erst 17 Jahre alt und noch Student. Doch die Fertigstellung schleppt sich hin. Als er die Partitur schließlich beendet, belohnt er sich selbst, indem er seinem neuen Werk die prestigeträchtige Opuszahl 1 verleiht – ein symbolisches Entrée, ein Zugangsbillet zur großen Konzertwelt! Doch nach der ersten (Halb-)Premiere 1892 meidet Rachmaninow sein Konzert und spielt es erst wieder nach einer umfassenden Bearbeitung.

Die Neujustierung erfolgt erst 1917, wenige Tage nach Ausbruch der russischen Oktoberrevolution – und einen Monat vor Rachmaninows Weg ins Exil. Nie wieder wird er russischen Boden betreten. Zu fragen wäre also: Formuliert Rachmaninow in dieser neuen Fassung eine Art »Les Adieux«, einen Abschied von der eigenen kompositorischen Vergangenheit, oder nimmt er, umgekehrt, neue Ziele ins Visier? Endgültige Befunde fallen schwer, zumal hier wieder Rachmaninow, der ewige Zauderer und Zweifler, ins Spiel kommt. Er war sich selbst seiner Sache und seiner Qualitäten nie sicher... Wenn man den marschartigen Rhythmus im ersten Satz hört, die Hörner zu Beginn des zweiten Satzes oder die schwebende Chromatik im Finale, so ist dies unverkennbarer Rachmaninow. Und auch das im dritten Satz zwischen Flöten und Trompeten versteckte »Dies Irae«-Motiv (»Tag des Zorns«) bildet eine Art Lebensbegleit-Melodie in seinem Schaffen. Neben aller Virtuosität schimmert in diesem ersten Klavierkonzert auch immer wieder tief empfundene Melancholie durch.

Von daher kann schon der Student
Sergei Rachmaninow sein Naturell nicht
verhehlen...

Sergei Rachmaninow findet in diesem
Werk seine eigene, unverwechselbare
Sprache, er dringt vor zu einer Intensität
des Ausdrucks, die uns in seine Seele
blicken lässt. Die Orchestrierung verrät:
Streicher und Holzbläser sind eher dun-
kel getönt, und im Finalsatz erwächst,
inmitten allen Wirbelns, eine Insel voller
Melos. In der späteren Finalfassung ver-
feinert Rachmaninow das Ganze, Klavier
und Orchester werden noch schärfer
voneinander abgesetzt, die Taktwechsel
folgen in kurzer Abfolge. Lapidar meinte
Rachmaninow anschließend: »Es ist
wirklich gut jetzt, es spielt sich so nun
viel leichter.« So etwas lässt sich sorglos
behaupten – aber nur, wenn man über
eine Technik à la Rachmaninow ver-
fügt...

SERGEI RACHMANINOW

* 1. April 1873 in auf einem Landgut im
Gouvernement Nowgorod
† 28. März 1943 in Beverly Hills

Klavierkonzert Nr. 1 fis-Moll op. 1

ENTSTEHUNG

1890/91, revidiert 1917

URAUFFÜHRUNG

14. März 1892 (1. Satz) in Moskau
1900 (genaues Datum unbekannt) in London
revidierte Version: 29. Januar 1919 in
New York durch das Russian Symphony Society
Orchestra, Dirigent: Modest Altschuler,
Solist: Sergei Rachmaninow

ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

19. Januar 1957 im Deutschen Hygiene-
Museum, Dirigent: Kurt Masur,
Solist: Alex de Vries

ZULETZT

18. Oktober 2015 im Cliffs Pavilion in
Southend-on-Sea (UK), Dirigent: Michael
Sanderling, Solist: Andrei Korobeinikov

ORCHESTERBESETZUNG

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten,
2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten,
3 Posaunen, Pauken, Becken, Triangel,
Streicher

DAUER

ca. 28 Minuten

Kompositorische Wiedergeburt

Rachmaninow: Rhapsodie über ein Thema von Paganini



Villa Senar
mit Park und
Bootshaus

Nachdem Rachmaninow Russland verlassen und an mehreren Orten nicht wirklich heimisch geworden ist, lässt er sich 1930 in der Schweiz nieder, nahe Luzern am Vierwaldstädter See. Dort steht heute noch (frisch renoviert) die »Villa Senar« (für – SERgei und NATalia Rachmaninow). Der neue Bewohner ist

im Ort als schillernde Persönlichkeit bekannt; beliebt ist er nicht. Doch er schätzt diesen Flecken Erde sehr. Mit einem Motorboot rauscht er über den See und kümmert sich um die Gestaltung des Gartens, denn der große Landbesitz rund um die Villa erinnert ihn an das verlorene russische Landgut Iwanowka.

Hier kommt es, nach einer bedenklichen Phase des Schweigens, zu einer kompositorischen Wiedergeburt. Im Sommer 1934 schreibt Rachmaninow die »Rhapsodie über ein Thema von Paganini« innerhalb von nur wenigen Wochen – was den Verdacht erhärtet, dass er sich schon lange mit dem Plan zu diesem Werk beschäftigt hat. Gleichzeitig ist die Rhapsodie das letzte Werk, in dem Rachmaninow das Klavier solistisch zum Einsatz bringt.

Das Thema basiert auf der berühmten 24. Caprice von Niccolò Paganini – schon Schumann, Brahms und Liszt haben sich darüber ausgelassen. Rachmaninow wagt zu Beginn einen Kniff: Erst nach einer kurzen Einleitung und einer ersten Variation folgt das eigentliche Thema. Geradezu überbordend wirkt die Virtuosität, üppig der Farbenreichtum. Mal taucht das Thema im Klavier auf, mal in der Begleitung des Orchesters, mal übernimmt das Orchester die Rolle eines zweiten Klaviers. Eine zusätzliche persönliche Note verleiht Rachmaninow dem Werk, indem er auch hier das »Dies irae«-Motiv einbaut: Es lauert in der Klavierstimme der siebten Variation, während das Paganini-Thema von Celli und Bässen gespielt wird. In der Coda schließlich vereinen sich beide Themen.

Rhapsodie über ein Thema von Paganini op. 43

ENTSTEHUNG

1934 in der Schweiz

URAUFFÜHRUNG

7. November 1934 in Baltimore durch das Philadelphia Orchestra, Dirigent: Leopold Stokowski, Solist: Sergei Rachmaninow

ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

2. Februar 1938, Dirigent: Paul van Kempen

ZULETZT

14. Mai 2023, Dirigent: Alexandre Bloch, Solistin: Anna Vinnitskaya

ORCHESTERBESETZUNG

Piccoloflöte, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Becken, Große Trommel, Kleine Trommel, Triangel, Glockenspiel, Streicher

DAUER

Ca. 25 Minuten

Der Welterfolg

Rachmaninow: Klavierkonzert

Nr. 2 c-Moll

Nachdem die Uraufführung seiner ersten Sinfonie 1897 zum Desaster geworden war – Dirigent Alexander Glasunow war sturzbetrunken und brach mittendrin ab – schreibt Rachmaninow lange Zeit keine einzige Note mehr. Zu Depressionen neigend, muss er ärztliche Behandlung in Anspruch nehmen. Ein Neurologe hilft ihm letztlich wieder auf die Sprünge: »Ich hörte die gleichen hypnotischen Formeln Tag für Tag wiederholt, während ich schlafend in Dahls Behandlungszimmer lag. ›Du wirst dein Konzert schreiben... du wirst mit großer Leichtigkeit arbeiten... Das Konzert wird von exzellenter Qualität sein...‹ Die Therapie half wirklich. Im Sommer [1900] begann ich zu komponieren.«

Rachmaninow reist nach Italien, vollendet zunächst seine zweite Suite für zwei Klaviere und widmet sich seinem zweiten Klavierkonzert. Die zuerst fertig gestellten Sätze zwei und drei werden separat uraufgeführt – bei einem Wohltätigkeitskonzert, ermöglicht durch eine von Rachmaninows Tanten sowie eine

ihm wohlgesonnene Fürstin. Am Dirigentenpult steht sein Cousin, Alexander Siloti, Rachmaninow selbst spielt den Klavierpart. In der »Russischen Musikzeitung« schreibt Kritiker Lipajew: »Es ist lange her, dass ich in einem solchen Konzert eine so große Zuhörerschaft gesehen habe [...] Dieses Werk zeigt sich sehr poetisch, voller Schönheit, Wärme und weist eine reichhaltige Orchestrierung auf, mit gesunder und energievoller schöpferischer Macht. Rachmaninows Begabung ist in allen Bereichen bemerkenswert.«

Im April 1901 vervollständigt Rachmaninow den noch fehlenden Kopfsatz, die erste komplette Aufführung findet im Rahmen der Moskauer Philharmonischen Konzerte statt, abermals mit Siloti als Dirigent. Doch erst eine Aufführung im März 1903 bringt den entscheidenden Durchbruch – diesmal mit vertauschten Rollen: Siloti sitzt am Klavier, Rachmaninow dirigiert. Die Popularität dieses zweiten Klavierkonzerts ist seither ungebrochen.

Programm und Texte 10 Pfg.

Konzert-Direktion F. RIES.

Dienstag den 16. Februar 1909, 1/2 8 Uhr
Gewerbehäus (Ostra-Allee 13):

V. (letztes) Philharmonisches Konzert.

Solisten:

Sergei Rachmaninoff — Margarete Ober

(Klavier),

(Königl. Preuss. Hofopernsängerin).

Orchester: **Gewerbehauskapelle** (Direktion: W. Olsen).

Begleitung: **Karl Pretzsch.**

PROGRAMM.

- Ouvertüre zu „Athalia“ (zur 100jährigen Wiederkehr von Mendelssohns Geburtstag) *Mendelssohn.*
- Cavatine und Arie „Ihr Baalspriester“ a. d. Oper „Der Prophet“ mit Orchester *G. Meyerbeer.*
Margarete Ober.
- Konzert in C-moll, op. 18 für Klavier und Orchester *S. Rachmaninoff.*
Moderato — Adagio sostenuto — Allegro scherzando.
Sergei Rachmaninoff.
- Lieder:
 - Mit deinen blauen Augen *R. Strauss.*
 - Abendlied *Leo Blech.*
 - Der Freund } *Hugo Wolf.*
 - Heimweh }**Margarete Ober.**
- Drei Préludes *S. Rachmaninoff.*
Sergei Rachmaninoff.
- Lieder:
 - Warum sind denn die Rosen so blass *P. Cornelius.*
 - Eingehüllt in graue Wolken } *E. Grieg.*
 - Hoffnung }**Margarete Ober.**

Konzert-Flügel: **C. Bechstein** aus dem Lager **F. Ries** (Kaufhaus).

Karten in den Königl. Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **A. d. Brauer** (F. Plötner), Hauptstr. 2.
Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Die geehrten Abonnenten, welche ihre Abonnement-Plätze nächsten Winter wieder zu haben wünschen, werden gebeten, den letzten Billett-(Kopf-)Abschnitt als Ausweis aufzubewahren!

Texte umstehend.

Es ist ein monumentales Werk, pianistisch höchst vertrackt, wie fast immer bei Rachmaninow. Im Kopfsatz lockert er die strenge klassische Sonatensatzform auf; Orchester und Klavier sind eng miteinander verwoben, ausgedehnte solistische Passagen fehlen. Bis heute nicht wirklich geklärt ist die Frage, ob das zweite Thema dieses »Moderato«-Satzes überhaupt von Rachmaninow stammt oder von Igor Morosow: »Oh, das ist eine Melodie, die hätte ich komponieren müssen«, soll Rachmaninow gesagt haben, worauf Morosow ihm angeblich entgegnet hat: »Gut, warum nimmst du sie nicht?«. Wie dem auch sei, Rachmaninow hat später

Programmzettel der ersten Aufführung des Werkes durch die Gewerbehauskapelle (später Umbenennung in Dresdner Philharmonie), Solist: Sergei Rachmaninow

über die formale Anlage behauptet: »Das erste Thema ist kein eigentliches erstes, sondern nur die Introdution zum zweiten. Aber auf der anderen Seite wird kein Mensch es mir abnehmen, wenn ich mit dem zweiten Thema beginne. Ich habe das Gefühl, der erste Satz ist insgesamt vermurkst.«

Das ist dieser Satz natürlich nicht, vielmehr ungewöhnlich originell, etwa mit den tiefen Akkorden zu Beginn, die an Glockenschläge erinnern. Immerhin hat dieser Satz später Filmgeschichte geschrieben, mit Greta Garbo 1932 als Hauptdarstellerin in »Menschen im Hotel«. Auch David Lean in »Brief Encounter« und Billy Wilder in »Das verflixte siebente Jahr« haben dieses Konzert für ihre Filme verwendet. Kurzum: Rachmaninows zweites Klavierkonzert hat sich als Welterfolg entpuppt, nicht nur auf den Konzertbühnen.

Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18

ENTSTEHUNG

Juni 1900 bis April 1901

URAUFFÜHRUNG

9. November 1901 in Moskau, Dirigent: Alexander Siloti, Solist: Sergei Rachmaninow

ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

16. Februar 1909 im Gewerbehause-Saal in Dresden, Dirigent: Willy Olsen, Solist: Sergei Rachmaninow

ZULETZT

20. März 2022, Dirigent: Tung-Chieh Chuang, Solist: Boris Giltburg

ORCHESTERBESETZUNG

2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagotte, 4 Hörner, 2 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Becken, Große Trommel, Streicher, Solo-Klavier

DAUER

ca. 35 Minuten



Dresdner
Philharmonie

KONZERT- EINFÜHRUNG DIGITAL

Zu ausgewählten Konzerten können Sie unsere
Einführungen in Ruhe sowohl vor dem Konzert als
auch noch lange danach hören unter

dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital

KRZYSZTOF URBAŃSKI



Zu den Höhepunkten der Saison 2024/25 gehören Krzysztof Urbańskis Rückkehr zu den Münchner Philharmonikern, dem Bayerischen Staatsorchester, dem Tokyo Symphony Orchestra, der Dresdner Philharmonie, den Bamberger

Symphonikern und sein Debüt beim Tokyo Metropolitan Orchestra. Krzysztof Urbański trat als Gastdirigent u. a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Orchestre de Paris, dem Chicago Symphony Orchestra, dem New

York Philharmonic, dem Los Angeles Philharmonic und dem San Francisco Symphony auf. Urbański war Musikdirektor des Indianapolis Symphony Orchestra (2011–2021) und Chefdirigent und künstlerischer Leiter des Trondheim Symfoniorkester & Opera (2010–2017); 2017 wurde er zum Ehrengastdirigenten dieses Orchesters ernannt. Er war Erster Gastdirigent des Tokyo Symphony Orchestra (2012–2016) und des NDR Elbphilharmonie Orchesters (2015–2021). Im November 2022 wurde Krzysztof Urbański zum Ersten Gastdirigenten des Orchestra della Svizzera italiana ernannt. Ab der Saison 2024/25 ist er Chefdirigent des Berner Symphonieorchesters sowie Musikalischer und Künstlerischer Leiter der Warschauer Philharmonie. Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester nahm er Alben mit Werken von Lutosławski, Dvořáks Symphonie Nr. 9, Strawinskys Rite of Spring, Schostakowitschs Symphonie Nr. 5 und Werken von R. Strauss auf; alle bei Alpha Classics.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

ANNA VINNITSKAYA

Der 1. Preis beim Concours Reine Elisabeth in Brüssel 2007 markierte für Anna Vinnitskaya den internationalen Durchbruch. Ihre Auftritte mit Spitzenorchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem NHK Symphony Orchestra Tokyo, dem Orchestre Philharmonique de Radio France und dem Boston Symphony Orchestra rufen weltweit große Begeisterung hervor. In der Saison 2024/25 ist Anna Vinnitskaya Porträtkünstlerin der Philharmonie Essen. In diesem Rahmen gastiert sie dort mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi und dem Mahler Chamber Orchestra unter Elim Chan. Im Sommer 2021 war sie Solistin der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Chefdirigent Kirill Petrenko bei der Festspielreise des Orchesters nach Salzburg, Luzern und Paris. In jüngster Zeit war sie Residenzkünstlerin bei der Dresdner Philharmonie, beim WDR Sinfonie-



orchester Köln, dem Frankfurter Museumsorchester sowie am Palais des Beaux Arts in Brüssel. Klavierabende führen sie regelmäßig in die bedeutenden Konzertsäle in Berlin, Köln, Essen, Dortmund, Stuttgart, München, Hamburg, Wien, Paris, Florenz, Tokyo und Berlin.

Anna Vinnitskaya studierte bei Sergei Ossipienko in Rostow und anschließend bei Evgeni Koroliov an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, an der sie seit 2009 selbst als Professorin lehrt.



**VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE**

DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



VOLLSTÄNDIGE
BIOGRAFIE
ONLINE

UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

RAVEL, SCHOSTAKOVICH, WIDMAN – PIANO DANCES (1)

Anna Vinnitskaya, Alpha, 2024

„Sie sind so hell wie Diamanten, aufrichtig und schön.“ Mit diesen Worten beschreibt Vinnitskaya die Stücke auf ihrem neuesten Album, in dem sie sich Tänzen verschiedener Komponisten aus unterschiedlichen Epochen widmet. Dabei gelingt es ihr exzellent die Vielzahl der Charaktere herauszuarbeiten. Entstanden ist ein berührendes, mitreißendes Album, welches noch lange nachschwingt.

SERGEJ RACHMANINOFF – KLAVIERKONZERTE 1–4 (2)

Vladimir Ashkenazy, London Symphony Orchestra, Andre Previn, Decca, 1995

Als unbedingte Referenzaufnahme aller Klavierkonzerte des Komponisten gilt diese Einspielung mit einem der besten Rachmaninoff Interpreten überhaupt. Diese legendäre Interpretation glänzt mit Autorität und Integrität und überzeugt durch poetische Tiefe. Ashkenazys Lesart ist gedankenvoll, lyrisch und energisch. Previn und Solist musizieren wie aus einem Guss und erzeugen größte musikalische Sympathie.

SERGEJ RACHMANINOFF – PIANO CONCERTOS & PAGANINI RHAPSODY (2)

Yuja Wang, Los Angeles Philharmonic, Gustavo Dudamel, DG, 2023

Zu Rachmaninoffs 150. Geburtstag spielte Yuja Wang an 2 aufeinanderfolgenden Wochenenden alle vier Klavierkonzerte in der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles, der Stadt, in der Rachmaninoff die letzten Monate seines Lebens verbrachte. Dieses ehrgeizige Projekt und die hochgelobten Aufführungen voller Kraft, Tiefe und Brillanz, können Sie nun auf CD erleben.

Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter www.dc-musicshop.de erhältlich.

Schützengasse 12, 01067 Dresden dc-musicstore.de



DIE DRESDNER PHILHARMONIE IN DEN KONZERTEN AM 2. UND 3. NOVEMBER

1. VIOLINEN

Charlotte Thiele*
Anna Zeller
Marcus Gottwald KV
Ute Kelemen KV
Antje Becker KV
Johannes Groth KV
Annegret Teichmann KV
Juliane Ketttschau KM
Thomas Otto KM
Theresia Hänzsche
Yeeun Choi
Karol Hermanski
Ulrike Preu*
Juhye Park***

2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM
Cordula Fest KV
Denise Nittel
Andreas Hoene KV
Andrea Dittrich KV
Constanze Sandmann KV
Jörn Hettfleisch
Dorit Schwarz KM
Christiane Liskowsky KM
Teresa Novák
Annalena Kott
Jisu Kim**

BRATSCHEN

Christina Biwank KV
Steffen Neumann KV
Heiko Mürbe KV
Andreas Kuhlmann KV
Tilman Baubkus KM
Sonsoles Jouve del Castillo
Harald Hufnagel
Ricarda Glöckler
Janeks Niklavics
Johann Pätzold**

VIOLONCELLI

Ulf Prella KV
Rainer Promnitz KV
Karl-Bernhard von Stumpff KV
Daniel Thiele KV
Alexander Will KM
Bruno Borralhinho KM
Dorothea Plans Casal
Eduardo Martínez Ferrer

KONTRABÄSSE

Prof. Benedikt Hübner KM
Prof. Tobias Glöckler KV
Olaf Kindel KM
Thilo Ermold KV
Ilie Cozmaçhi
Gengpei Li

FLÖTEN

Kathrin Bäß
Karin Hofmann KV
Claudia Rose KM

OBOEN

Undine Röhner-Stolle KV
Prof. Guido Titze KV
Isabel Kern

KLARINETTEN

Daniel Hochstöger
Juliane Trost

FAGOTTE

Daniel Bätz KM
Philipp Hösli

HÖRNER

Michael Schneider KV
Prof. Friedrich Ketschau KV
Johannes Max KV
Carsten Gießmann KV

TROMPETEN

Csaba Kelemen
Nikolaus von Tippelskirch KM

POSAUNEN

Matthias Franz KM
Dietmar Pester KV
Peter Conrad KV

TUBA

Leo Kunjan***

PAUKE | SCHLAGWERK

Michael Kaszas*
Oliver Mills KV
Alexej Bröse
Cédric Gyger
Menno Bosgra*
Christian Langer*

HARFE

Nora Koch KV

SA 9. NOV 2024 | 19.30 Uhr
SO 10. NOV 2024 | 18.00 Uhr
KULTURPALAST

CHOR MIT ORCHESTER
BEETHOVEN 9

Antonio Lotti: Crucifixus für Chor a cappella
Paul Hindemith: >Nobilissima Visione< Suite
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Andrew Manze | Dirigent
Susanne Bernhard | Sopran
Stefanie Irányi | Alt
Andrew Haji | Tenor
Christof Fischesser | Bass
Slowakischer Philharmonischer Chor
Philharmonischer Chor Dresden
Dresdner Philharmonie

SO 10. NOV 2024 | 11.00 Uhr
KULTURPALAST

PHIL ZU ENTDECKEN
... **MIT DER ODE >AN DIE FREUDE<**

Auszüge aus
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Andrew Manze | Dirigent
Malte Arkona | Moderation
Michael Kube | Konzeption
Victoria Esper | Stimme Phil
Dresdner Philharmonie

MI 13. NOV 2024 | 20.00 Uhr
KULTURPALAST

DRESDNER ORGELZYKLUS
BACH UND REGER

Johann Sebastian Bach: Chaconne d-Moll, Bearbeitung
für Orgel von Arno Landmann (Original für Violine solo)
Arno Landmann: Variationen über ein Thema von Händel
Max Reger: Introduction, Variationen und Fuge über ein
Originalthema fis-Moll

Domorganist Sebastian Freitag | Orgel

SO 17. NOV 2024 | 17.00 Uhr

KREUZKIRCHE

Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem

Kreuzkantor Martin Lehmann | Dirigent

Dresdner Kreuzchor

Dresdner Philharmonie

SA 23. NOV 2024 | 19.30 Uhr

SO 24. NOV 2024 | 11.00 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

LISZT UND TSCHAIKOWSKI / TSCHAIKOWSKI 4

Marcel Dupré: >Cortège et Litanie< (Prozession und Litanei) für Orgel und Orchester

Franz Liszt: Légende >Saint-François de Paule marchant sur les flots< & Fantasie und Fuge über >Ad nos, ad salutarem undam< für Orgel und Orchester (Arr. Marcel Dupré)

Peter Tschaikowski: Sinfonie Nr. 4 f-Moll

Kahchun Wong | Dirigent

Olivier Latry | Orgel

Dresdner Philharmonie

FR 29. NOV 2024 | 19.30 Uhr

SA 30. NOV 2024 | 19.30 Uhr

KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

KENT NAGANO

Hector Berlioz: Ouverture >Le Corsaire<

Pascal Dusapin (Composer in Residence): >Oh mir!<, Monolog aus dem Opériorio >Antigone< für Mezzosopran und Orchester (Uraufführung)

Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll

Kent Nagano | Dirigent

Christel Loetzsch | Mezzosopran

Dresdner Philharmonie

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:
S. 3, 6, 9
Marco Borggreve: S. 12, 13
Björn Kadenbach: S. 14

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Christoph Vratz

*Der Text ist ein Original-
beitrag für dieses Heft;*

*Abdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Autors.*

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der
Zentralbibliothek (2. OG) hält
zu den aktuellen Programmen
der Philharmonie für Sie in
einem speziellen Regal am
Durchgang zum Lesesaal
Partituren, Bücher und CDs
bereit.

Preis 3,00€

*Auch kostenlos zum Download
auf der Website der Dresdner
Philharmonie unter >Mediathek<.*

REDAKTION

Joschua Lettermann

Änderungen vorbehalten.

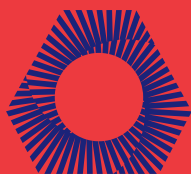
GESTALTUNG/SATZ

sorbergestaltet.de

SACHSEN



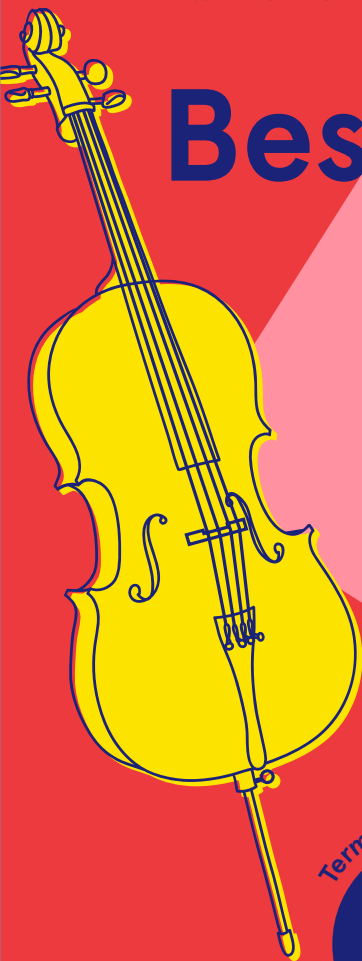
*Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.*



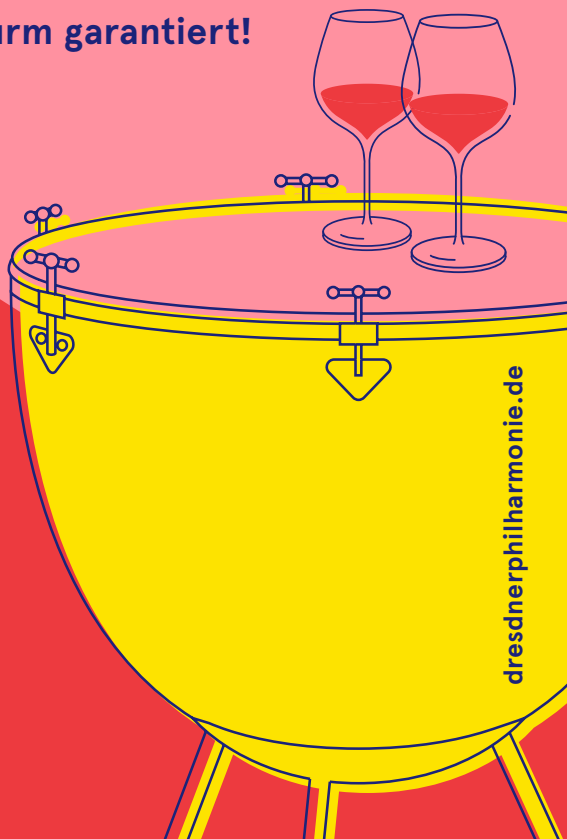
Dresdner
Philharmonie

Best of KLASSIK

Meisterwerk im
Konzert.
Moderation zu Beginn.
Drinks danach.
Ohrwurm garantiert!



Termine und Tickets



dresdnerphilharmonie.de

KULTURPALAST
DRESDEN

TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4 866 866
MO – MI 10 – 16 Uhr | DO, FR 13 – 19 Uhr
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

Orchester der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner

KULTURPALAST
DRESDEN